Zeitschrift: Nidwaldner Kalender
Herausgeber: Nidwaldner Kalender
Band: 84 (1943)

Rubrik: Wappen-Siegel der Nidwaldner Landammänner

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 23.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Wappen-Siegel der Nidwaldner Landammänner

nach Zeichnungen von Heraldiker Walter Vokinger sel.
mit Auszügen aus Protokollen und Urkunden von Staatsarchivar Ferd. Niederberger.
(Fortsetzung der im Nidwaldner Kalender 1941 begonnenen Veröffentlichung).

Melchior Lussi von Stans und Uri, Landammann von Nidwalden

Im Amte 1561/62, 1565/66, 1570/71, 1575/76, 1579/80, 1582/84, 1586/87, 1588/89, 1591/92, 1595/1596.

Wappen: In Blau nach links über grünen Grund schreitendes weißes Lamm Gottes, das eine rote Kreuzfahne im Vorderlauf trägt.

Zivilstand: Geboren 1529, Sohn des Engelberger Talvogt Johann Lussi und der Anna Fruonz von Sarnen.

Verehelicht mit:

1. Marie Katharina am Lehn von Luzern (des Schultheiß Niklausen und der Anna Kloß Tochter), gestorben im Frühjahr 1562.
2. Marie Kleophä zu Käs von Luzern anfangs September 1563 zu Luzern, gestorben an der Pest im Frühling 1565, während ihr Gemahl mit zirka 20 Pferden auf der Gesandtschaftsreise nach Rom war.
3. Anna uf der Mur von Schwyz.
4. Agatha Wingartner von Stans (Balthasars und der Elisabetha Odermatt Tochter), gestorben den 21. Dezember 1615.

Gestorben den 14. November 1606 zu Stans.

Kinder: Von der ersten Frau:

1. Hptm. Ritter Melchior Lussi, studierte in Paris 1567, starb ohne Nachkommen 1576
2. Katharina Lussi, vermählt mit Landammann Marquard Imfeld von Sarnen.
3. Landammann und Ritter Andreas Lussi, vermählt mit
   1. Barbara Luchsinger,
   2. Dorotha im Hof.

   Der Stamm ist im Großsohn Fähnrich Johann Franz Lussi-Wirz erloschen.

Von der zweiten Frau:

1. Niklaus Lussi-Langenstein. Der Stamm ist in der Tochter Katharina erloschen.
2. Margaretha Lussi.

Von der dritten Frau:

1. Anna Lussi, vermählt mit Kommissar Wolfgang Christen von Wolfenschießen.
2. Verena Lussi.
3. Melchior Lussi, ohne Nachkommen.
4. Heinrich Lussi, ohne Nachkommen.
5. Margaretha Lussi, vermählt mit Landammann Kaspar Leuw von Stans.

Von der vierten Frau:

1. Hptm., Ritter, Landammann und Pannerherr Johann Lussi, vermählt mit
   1. Barbara im Hof,
   2. Margaretha Pfyffer.

   Der Stamm ist im Ururgroßsohn Josef Azarius Anton Lussi erloschen.
2. Ritter Melchior Lussi-Kündig. Der Stamm ist im Urgroßsohn Ignaz Lussi, Priester, erloschen.
3. Niklaus Lussi, ohne Nachkommen, gestorben 1583.
4. Franz Lussi, ohne Nachkommen, in der Jugend gestorben.
5. Jakob Lussi, ohne Nachkommen, in der Jugend gestorben.

Geschwister:

3 Brüder: Wolfgang, Johann und Jost.
1 Schwester: Margaretha.

Besitzungen:

Die Liegenschaften Winkelriedhostatt, Stempach, Mürg, Alp Alpelen, die großen Lölimatten in Obbürgen, 300 Jucharten Wald und Ried, alles frei und ledig; 1577 im Werte von 20,000 Kronen geschätzt.

1586 Erbauer des „Höchhus" in Wolfenschießen.

Die ebenfalls in seinen Kosten erbaute St. Sebastianskapelle im Stempach wurde am 18. September 1601 vom Erdbeben zerstört.

Das Gebetbuch des seligen Bruder Klaus.

Eine goldene Kette im Werte von 500 Kronen (am 10. März 1560 von Papst Pius IV. als Geschenk erhalten und von den fünf kathol. Orten ihm überlassen).

Eine Nidwaldner Chronik von 1563.

Ein Maserkopf, angeblich aus dem Besitze des

sel. Bruder Klaus (1584 vom Kloster Engelberg als Geschenk erhalten).

1594 hatte eine gegnerische Partei ihm die Pensionen wegerkennen, ja sogar sein Vermögen zuhanden des Staates beschlagnahmen wollen. Man fabelte, wie er selbst in einem Brief klagt: „ich sig zwey Tonnen Gold rich; ist wahr, daß ichs wohl mit Gott und Ehren, mit Gefahren, Lyb und Lebens überkommen, und dann insonderheit durch Gott und Ehre hoffentlich wohl angleit."

Um erdrückende Konkurrenz in der Milchwirtschaft auszuschalten, setzte die Landsgemeinde 1603 das erlaubte Viehstandsmaximum auf 50 Kühe und 2 Reitpferde fest, was zweifellos auf Ritter Melchior Lussi abgezielt war.

Unternehmen:

1560 Eintritt in venezianische Dienste mit Oberstenrang.

1562 Nov. 16. Leiht er Appenzell 900 Sonnenkronen auf 4 Jahre.

1563 Juni 1. Erhält er den Auftrag als päpstlicher Agent für ein Offensiv- und Defensivbündnis zwischen den katholischen Orten der Schweiz und dem hl. Stuhl zu wirken und Oberst der auszuhebenden Truppen zu sein.

1583 Bewirbt er sich mit Ammann Marquard Imfeld und Junker Jost Pfyffer um die Eisenschmiede im Melchtal.

1593 Juni 27. Ist er Spaniens Vertrauensmann bei der Aufnahme Appenzells in das spanische Bündnis.

Standesgemäße Ausgaben, Leistungen und Bemühungen:

1567 Jan. 1. Bringt er von Papst Pius V. einen vollkommenen Ablaß für die Kapelle Oberrickenbach heim.

1573 Juni 1. Erhält er von Papst Gregor XIII eine Ablaßbulle für die Kapelle U. L. Frau unter dem Herd zu Stans, wo er eine wöchentliche Messe und ein Salve Regina stiftet.

1575 Stiftet er den Schützen von Stans ein hübsches Gesellenhaus auf der Mürg.

Sein Siegel:

Nach dem Originalsiegel-Abdruck im Staatsarchiv Nidwalden und im Besitze von Herrn Jakob Businger, Wil.

1577 Mai 4. Festigt er finanziell die Landeswallfahrten nach Sachseln und Einsiedeln durch Stiftung eines Grundkapitals von 2500 Florin.

1577 Hauptstifter der Helferei-Pfründe Wolfenschießen.

1583 Mai 11. Stifter des Kapuzinerklosters in Stans.

1583 August 10. Wird er als Pilger in Jerusalem zum Ritter des hl. Grabes geschlagen.

1583 Auf der Heimkehr von Jerusalem verwendet er sich in Rom und Mailand um das vom Kloster Engelberg bisher erfolglos nachgesuchte Privileg der Pontifikalien.

Nach 1584: Stiftet er eine reichgeschnitzte Kanzel in die Pfarrkirche von Stans. (Neben einem neuen Dachstuhl stiftete er an bauliche Ver-

änderungen an der Stanserkirche mindestens 3000 Gulden).

1590 April 27. Unternimmt er von Madrid aus eine Wallfahrt nach Santiago de Compostela.

1590 Gibt er an das Spital in Stans 1000 Pfund Kapital.

1594 Läßt er seine Frau Agatha Wingartner über den St. Gotthard nach Locarno kommen, wallfahrtet mit ihr und einer namhaften Gesellschaft nach Varallo an alle jene Orte wo sich sein Freund Cardinal Carl Borromeo kurz vor seinem Tode noch aufgehalten hatte und begab sich an dessen Grab nach Mailand.

Urkundliche Angaben aus seiner öffentlichen Tätigkeit:

1548—1550 Dolmetsch bei Landvogt Wirz zu Locarno.

1551—1555 Landschreiber.

1554 Oberster Feldschreiber in französischen Diensten.

1556 April 7. Als Gesandter d. kath. Orte zu Papst Paul IV. in der Sixtina zum päpstlichen Ritter geschlagen.

1557 nach dem 2. Mai Oberst der päpstlichen Schweizerregimentes von 2500—3000 Mann gegen die Colonna.

1557 Juli 27. Erlebt er die Niederlage bei Palliano.

1558—1560 Landvogt (Kommissar) zu Bellinzona.

1560 März 10. Ersucht er als Gesandten der 11 Orte in öffentlicher Audienz bei Papst Pius IV. zu Rom um den Kardinalstaatssekretär Carl Borromeo als Protektor der kath. Schweiz und erhält ihn.

1560 März 15. Als Obedienzgesandten der 7 kath. Orte spricht er Papst Pius IV. gegenüber u. a. den Wunsch aus, ein Titularbistum für die schweizerischen Teile des Bistums Konstanz errichten zu wollen.

1561 Landammann.

1561 Dez. 18. Von den 7 kath. Orten samt Appenzell als weltlicher Abgeordneter an das Conzil von Trient gewählt.

1562 Nov. 9. Erhält er von den 7 kath. Orten die Weisung im Rangstreit seinen Sitz gegen den Gesandten des Herzogs von Bayern beizubehalten oder dann damit niemand an seiner Ehre beeinträchtig werde, von Woche zu Woche im Vorsitz zu wechseln.

1564 Febr. 14. Papst Pius IV. empfiehlt ihn den 7 kath. Orten als Conzilsberichterstatter.

1564 März 4. Stellt er seine authentische Annahmeerklärung der Conzilsdecrete an den Papst aus.

1566 Okt. 7. Bote an die Konferenz der 5 kath. Orte nach Luzern, wo er als Gesandter zu Papst Pius V. gewählt wird.

1567 Mai 4. Erhält er von der Landsgemeinde in Bötzlingen das Urner Landrecht.

1567 Okt. 9. Als Begleiter des Card. Borromeo auf seiner Visitationsreise durch den obern Tessin bestimmt.

1568 Juni 10. Annahme seines Endurteiles als Obmann über den Streit zwischen Uri und Schwyz wegen der Landmarch auf der Rußalp im Bisistal.

1570 Okt. 16. Bote an die Conferenz der 5 kath. Orte nach Luzern und von ihr als Gesandten zum Herzog von Savoyen gewählt.

1572 Juni 15. Berichtet er aus Leuk an die 5 kath. Orte, daß der Bischof und die Landschaft Wallis sich mit den Genfern in kein Bündnis einlassen werden.

1572 Nov. 11. Sendet ihm die Conferenz der 7 kath. Orte auf seine Gesandtschaft zu Papst Gregor XIII. Instruktionen nach.

1573 Juli 23. Oberst des Auszuges nach Venedig.

1575 Mai 7. Mitglied der Gesandtschaft der 13 Orte zu Heinrich III., König von Frankreich und Polen nach Paris.

1577 Dez. 1. Bote an den Appellationstag der 3 Orte zu Stans, wo ihm Credenzbriefe zur Beglückwünschung des neuerwählten Herzogs von Venedig und des jungen Herzogs von Parma und Piacenza nach Italien mitgegeben werden.

1578 Okt. 16. Schickt er als Abgeordneter von Unterwalden mit jenem von Luzern Bericht aus Burgund über den dortigen französischen Einfall.

1580 Jan. 11.—14. Gesandter zum Bundesschwur zwischen den 6 kath. Orten und dem Bischof von Basel nach Pruntrut.

1581 März 14. Dem Cardinal Borromeo bringt er seine 15 jährige Tätigkeit für die Kirche und seinen Widerstand gegen den Bund mit Genf, der u. a. auch con qualche notabile spesa della Casa mia" hintertriben wurde, in Erinnerung.

1581—1582 Landvogt von Lugano.

1582 Juni 29. Spricht ihm Lugano seinen Dank für seine ausgezeichnete Amtsführung als Landvogt aus.

1584 Mai 19. Berichtet er Cardinal Borromeo daß Unterwalden den Gregorianischen Kalender nicht annehmen wollte, er aber nach seiner Heimkehr alles durchgesetzt habe.

1588 Mai 16. Gesandter an die Bundesbeschwörung der 6 kath. Orte mit Spanien nach Mailand.

1589 Mai 4. Gesandter an die Conferenz der 5 kath. Orte samt Freiburg und Appenzell nach Luzern, wo er zum König Philipp II von Spanien nach Madrid abgeordnet wird.

1589 Juni 25. Gesandter an die Jahrrechnungs-Conferenz der 13 Orte nach Baden, wo er beauftragt wird, die im Mailändischen in einem alten festen Schloß verschanzten und wohlbewaffneten über 100 Banditen im Verein mit Mailand nach allen Regeln der Kriegskunst auszurotten.

1591 Jan. 8. Gesandter an die Conferenz der 5 kath. Orte nach Obwalden, wo er als Gesandter zu Papst Gregor XIV. den Auftrag erhält die angefangenen Unterhandlungen im Seligsprechungsprozeß des Bruder Klaus zu befördern.

1591 April 15. Darüber berichtet sein Begleiter Oberst und Ritter des hl. Grabes Rudolph Pfyffer von Luzern:
„Superaddit etiam das als Her Melchior Lussi, Landammann, Herr Troger von Uri, Landammann, Her Jost Segesser und er zue Jr Bäpstlichen Heiligkeit Gregorium XIV. gesandt und her Melchior Lussi die Beatification bei gehabter Audienz urgierte, habe Jhr Bäpstl. H. gefragt, ob sie die Acta Nicolai nit in Schriften verfast hetten, habe Her Lussi etliche Schriften herfür gezogen und Jhr Heiligkeit praesentiert, darauf selbe gantwortet, sie könten hierauf nicht ghen, sie sollen aber den Processum per Ordinarium loci formblich anstöllen lassen und als dan selbigen überschicken, so wöllen sie der Sachen schon recht thuen und habe darmit Herren Lussi auf die Achsel geschlagen. Bald aber hernach sei sowohl Jhr Bäpstliche Heiligkeit (13. X. 1591) als Her Lussi gestorben und hiermit dis Werk ersessen verpliben."

1592 Okt. 25. Gesandter an die Tagsatzung der 13 Orte nach Baden, wo er mit der Vertreibung der Banditen aus dem Tessin beauftragt wird.

1593 Erster gemeinsamer Landeshauptmann von Unterwalden.

1596 Febr. 21. bis März 5. Gesandter der 12 Orte an den Rechtstag im Streite zwischen den Bacciochi und Raynaldi von Brissago nach Locarno.

1596 Juni 18. Versichert er Appenzell, daß er die beiden Hauptleute im Piemont geheißen habe die Leute von Appenzell in allem wie Landsleute zu halten.

1599 Okt. 10. Die Tagsatzung der 13 und zugewandten Orte bewilligt ihm auf sein Anerbieten die Seligsprechung des Bruder Klaus in Rom zu betreiben, sofern der Papst sie in eigenen Kosten vornehmen lassen will, andernfalls gegen alle daherigen Kosten protestiert werden müßte.

1553—1597 War er außerdem 223 mal Gesandter, Abgeordneter, Bote oder Schiedsrichter an Tagsatzungen, Conferenzen, Vertragsabschlüssen, Sendungen zu fremden Fürsten oder an Appellations- und Gerichtstage, die hier raumeshalber nicht besonders aufgezählt werden können.

Randbemerkung: Der vorhandene Original-Siegelstempel im Rathaus zu Stans mit der Legende **Melchior Lussi** scheint nicht dem Landammann gehört zu haben, da dessen Abdruck noch nie an Originalurkunden gefunden wurde. Der Eigentümer dürfte ein gleichnamiger Geschlechtsgenosse gewesen sein, an solchen es nicht fehlte. Landammann Melchior Lussi selber hatte drei Söhne seines Namens,
nämlich:
den wohlstudierten Ritter Melchior Lussi von der ersten Frau, dem der Papst den Kardinalshut versprochen haben soll, leider aber schon 1576 starb; den Melchior Lussi von der dritten Frau und den Ritter Melchior Lussi-Kündig von der vierten Frau. Das fragliche Siegel zeigt das Vollwappen Lussi wie ebenfalls abgebildet.

Landammann Josef Anton Zgraggen von Erstfeld und Hergiswil

Im Amte 1927/28, 1929/30, 1931/32, 1933.

Sein Siegel:

Nach der Original-Siegel-Vignette im Staatsarchiv Nidwalden

Wappen: Geviertet, 1. und 4. Feld in Blau goldener Stern über liegendem goldenem Halbmond, 2. und 3. Feld in Gold nach rechts über grünen Dreiberg schreitende schwarze Elster mit Goldring im Schnabel.

Zivilstand: Geboren am 23. Juni 1873 zu Hergiswil, Sohn des Hauptmann Xaver Zgraggen und der Anna Wipfli von Erstfeld. Verehelicht am 12. Oktober 1895 zu Hergiswil mit Natalie Brigitta Blättler von Hergiswil. Gestorben den 28. September 1933 zu Grindelwald.

Kinder: 1. Hauptmann Ernst Anton Zgraggen-Odermatt, Hergiswil.
2. Brigitta Zgraggen vermählt mit Major Paul von Moos von Sachseln.
3. Hauptmann Emil Zgraggen-Cavannes, Hergiswil.
4. Frieda Margaritha Zgraggen vermählt mit Major A. W. Merz von Menziken.

Besitzungen: Selbst erarbeitetes, großes Handelsunternehmen (Darmhandlung und Metzgereiartikel).

Oeffentliches Leben:

1911 Mai 24.	Gemeinde- und Schulrat von Hergiswil.
1913 Mai 25.	Schulpräsident von Hergiswil.
1919 Mai 11.	Gemeindepräsident von Hergiswil.
1919 Juni 7.	Ratsherr und Mitglied des Landratsbureau.
1920 Mai 17.	Vicepräsident des Landrates.
1921 April 24.	Regierungsrat und Befürworter des heute noch gültigen Nidwaldner Steuergesetzes.
1925 April 26.	Blieb er bei der Ständeratswahl mit 10 Stimmen in der Minderheit. Von der gleichen Landsgemeinde wurde ihm als besondere Ehrung einmütig das Nidwaldner Landrecht verliehen.
1927 April 24.	Landammann.
1928 April 29.	Landesstatthalter.
1931 Juni 26.	Erziehungsdirektor.